

Besucht die Mahnwache
vor dem vTI/ ex-FAL!



Macht mit!

Nur wenn sich viele Menschen einmischen,
können wir die Gentechnik in Braunschweig
stoppen!

Organisiert bei euch im Stadtteil oder im Ort
Informationsveranstaltungen, fragt uns an als
ReferentInnen!

Kontakt: info@bs-gentechfrei.de

Homepage: www.bs-gentechfrei.de

Imker Heiner Schrobsdorff (V.i.S.d.P.)
Jüdelstraße 50, 38126 Braunschweig
Tel.: 0531/2274952

Andreas Riekeberg, Tel.: 0170/1125764

Was bisher geschah:

Fahrraddemonstration am 25.4.:



Dann gab es vom 24.-27.4. eine Feldbesetzung:

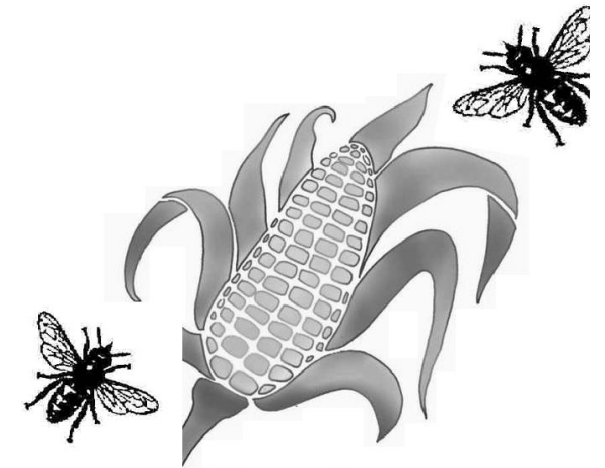


Stand auf dem Maifest:



Keine Gentech-Experimente!

- nicht in Braunschweig und auch
nicht anderswo!



***Rund um die Uhr: Mahnwache an der
ehemaligen FAL, Bundesallee 50, BS!***

Kommen Sie vorbei!

Besonderes Infoprogramm:

***Mi., 27.5., 19 Uhr: Ökologische Landwirtschaft
und Gentechnikfreiheit (Referentin: A. Fritsch,
Hofgemeinschaft Lindenhof)***

***Sa., 30.5., 16 Uhr: Jonglieren gegen Gentechnik
(für Anfänger und Fortgeschrittene, Anleiterin: S.
Hinze)***

***So., 31.5., 16 Uhr: Gentechnik und Patente auf
Saatgut (Referent: A. Riekeberg, BUKO-
Kampagne gegen Biopiraterie)***

***Außerdem: Infoveranstaltung für Frauen:
Fr., 29.5., 16 Uhr: Alternativen zu Tampons und
Binden (Referentin M. Schulze)***

Auf dem Gelände der ehemaligen FAL sollten in diesem Jahr drei Versuche mit der Freisetzung gentechnisch veränderter Maispflanzen stattfinden. Die RWTH Aachen (mit Mon88017x89034) und das Julius-Kühn-Institut Braunschweig (mit dem gegenwärtig verbotenen Mon810) wollen sogenannte „Sicherheitsforschung“ betreiben.

Wir rufen zum Widerstand dagegen auf!

Warum ist „Sicherheitsforschung“ schlecht?

Bei den Freisetzungsexperimenten geht es nicht darum, die Auskreuzung von GVO oder andere Umweltfolgen zu verhindern. Das wäre auch überhaupt nicht möglich, da es beim Mais als Windbestäuber von der Natur vorgesehen ist, dass sein Pollen vom Wind weit verbreitet wird.

Es geht hier nur noch um die Festlegung von Grenzwerten: Welche Schäden richten GVO an, wie groß ist die Kontamination in welchem Abstand? Das führt nicht zur Verhinderung der Kontaminierung anderer Pflanzen, sondern es organisiert vielmehr diese Kontaminierung.

„Sicherheitsforschung“ dient der Akzeptanzbeschaffung für den Anbau von GVO, indem sie die unmögliche Möglichkeit der Koexistenz von gentechnikfreier Landwirtschaft mit GVO-Landwirtschaft vortäuscht!



Ausgelagerte Industrie-Forschung

Die RWTH Aachen will einen Versuch zu den Umweltauswirkungen des neuen Monsanto Hybrid-Mais Mon88017x89034 durchführen. Dieser Mais wird von Monsanto selber gerade an verschiedenen Standorten getestet und zur Zulassung vorbereitet – die RWTH Aachen arbeitet Monsanto zu, wenn die Studien am Ende dazu herangezogen werden, das neue Maiskonstrukt zuzulassen.

Vom BVL als zuständiger Zulassungsbehörde ist keine kritische Prüfung zu erwarten.

Vom JKI sollte hier etwas bekanntes, nämlich die Auskreuzung per Wind beforscht und ihre Kontrollierbarkeit vorgespiegelt werden, während andere Wege der Auskreuzung überhaupt nicht beachtet werden. Maispollen wird beispielsweise von Bienen im August bevorzugt als Eiweißträger aufgenommen und landet im Honig, der dadurch unverkäuflich wird. Aber dieser Versuch ist durch das Mon810-Verbot nun hinfällig.

Mehr Informationen: www.bs-gentechfrei.de

Gentechnik löst keine Probleme, sondern schafft neue

Viele Versprechen werden mit den GVO-Pflanzen verbunden: widerstandsfähigere, ertragreichere Pflanzen und eine Verringerung des Hungers.

Doch weder Mais noch Raps oder Soja wurden auf diese Eigenschaften hin verändert, sondern nur auf Toleranz gegen konzerneigene Pflanzengifte (Roundup-Ready-Pflanzen) und auf pflanzeneigene Giftproduktion gegen bestimmte Schädlinge, die bei Anbau in Monokultur auftreten (Bt-Pflanzen)

Die Agro-Gentechnik dient lediglich der Absatzsteigerung von Pflanzenchemie und der Kontrolle von Konzernen über das Saatgut mittels der Patentierbarkeit dieser Pflanzen.

Unser Fazit: Es gibt nur schlechte Gründe für die Versuche in Braunschweig!

Wir fordern die RWTH Aachen auf: unterlassen Sie diesen Versuche!

Wir rufen die Menschen in Braunschweig und im Braunschweiger Land auf: Protestieren Sie mit uns gegen diese Gentechnik-Versuche!

Wir bitten alle Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen: Umweltgruppen, Verbraucher-Gruppen und Kirchengemeinden:

- Organisieren Sie Informationsveranstaltungen!

- Unterstützen Sie eine Kampagne für eine „gentechnikfreie Region Braunschweiger Land“!



Kontakt: info@bs-gentechfrei.de